

Sehr geehrter Herr Koch,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus Magistrat
und der Stadtverordnetenversammlung,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger.

In der Stadtverordnetenversammlung am 6.11. wurde mir
vom Kollegen Pfeiffer aus den Reihen der Grünen
unterstellt, folgende Aussage im Haupt-, Finanz- und
Wirtschaftsausschuss zum E-Werk gemacht zu haben:

Ich hätte mehrmals in dieser Sitzung meine
persönliche Abneigung gegenüber Herrn Günther Krämer
(Leiter des Stadtmarketing) gemacht und ihn auch
namentlich genannt.

Dazu nehme ich wie folgt Stellung:

Ich habe mehrfach und auch teilweise lautstark meinen
Unwillen kundgetan, ob der angedachten Planung der
Verwaltung in die neuen und schicken Büroräume im E-
Werk ein Stadtmarketing/Kulturamt oder eine SEG
einziehen zu lassen. Ich habe erklärt, dass es mir
egal ist, ob wir über Nacht aus dem Stadtmarketing
nun ein Kulturamt gemacht haben oder ob die Stadt es
Kultusministerium nennt und einen Kultusminister
einsetzt, es wird dafür meine Stimme nicht geben.

Ich habe mehrfach geäußert und angemahnt, welchen
Eindruck es wohl bei den Bürgern dieser Stadt
hinterlässt, wenn sie erfahren, dass mit ihrem Geld
aus der Innenstadtsanierung nun schicke, neue städt.
Büros geschaffen werden würden.

Ich habe weiterhin gesagt, ich könne mir direkt schon
die Schlagzeile in den Mitteilungen des
Bürgermeisters in der Pfungstädter Woche vorstellen,
die da lauten könnte: Vielen Dank liebe Bürgerinnen
und Bürger für ihr Geld, wir haben davon städt. Büros
gebaut.

Weiterhin habe ich die Frage gestellt, warum wir denn im Vorfeld geplante Teeküchen - Achtung liebe Gemeinde - zum Stückpreis für 10.000 Euro abgeplant haben, sowie bei der Wahl der Parkfläche wir uns für eine einfache Variante entschieden haben. Dies taten wir doch im Hinblick darauf, dass wir uns einig waren, das E-Werk eben nicht zu städt. Büros zu machen.

Daraus resultierte meine nächste Frage, ob denn einer der Stadtverordneten glauben würde, dass die Stadt nun nur mit einem Wasserkocher einziehen würde? Sicherlich nicht, kommen dann die abgeplanten 10.000 Euro Teeküchen wieder??

Nach der Sitzung erhielt ich eine Mail unseres Bürgermeisters in der er mir nahelegte nicht mehr zu behaupten, dass die Stadt sich mit den Geldern der Bürger schicke neue Büros bauen lasse.

Merkwürdigerweise wurde auf allen vorangegangenen Sitzungen und liebe Bürgerinnen und Bürger es gab davon zum Thema E-Werk viele, fraktionsübergreifend immer davon gesprochen, dass wir das Geld der Bürger (rund 800.000 Euro) unbedingt wieder in das E-Werk investieren müssten, da sonst diese Gelder Ende 2016 an Wiesbaden zurückfließen würden. Da durfte dies jeder noch gerne und oft so sagen. Übrigens auch von Ihnen Herr Koch.

Nun soll ich es nicht mehr sagen dürfen, weil es ja im Ort nun evtl. ein Geschmäcke hinterlassen könnte, wenn denn die Büros auf einmal nicht „öffentlich“ sondern „städtisch“ genutzt werden??

Und nun komme ich wieder zum Anfang zurück. Ich habe niemals eine persönliche Abneigung gegenüber der Person Günther Krämer gezeigt oder ihn namentlich in der Sitzung genannt. Warum auch, es stand nie der Einzug einer Person zur Diskussion, sondern immer nur die einer oder mehrerer städt. Abteilungen.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle allen danken, die den Antrag der UBP mitgetragen haben und wir dadurch erreichen konnten, dass man Ihnen und uns

bis zum 30.6.2018 einen Aufschub gewährt und wir nun gemeinsam, und da sind auch sie liebe Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, Ideen zu entwickeln, wie die neuen Räume „öffentlich“ genutzt werden könnten. Pläne der mietbaren Büros können Sie über die UBP Webseite in Erfahrung bringen.

Was ich Ihnen aber heute schon mitteilen kann ist, die von mir ursprünglich gemachte Aussage, dass ich meine Stimme niemals für eine städt. Nutzung des E-Werks hergeben werden, auch über den 30.6.2018 hinaus nicht. Vielen Dank.

Iris Walters